

angesehen hat, führet in seinem Katechismus der Schafzucht S. 92. dieses als das Merkwürdigste dabei an, daß diese Schafe über alle Grasplätze und an allen Getreidefeldern, die an ihrem Wege vom Stalle bis zu den Horden waren, vorüberliefen und nur eilten, zu ihren Horden zu kommen. Einige Lämmer, die unten an einer Horde einen kleinen Durchweg in die Horden fanden, krochen dadurch hinein, um nicht auf die größern Schafe, die ihnen noch den ordentlichen Eingang in die Horden versperreten, zu warten, und desto geschwinder an die vollen Klauen zu kommen."

Schubart von Kleefelds Schriften — besonders sein Erweis, daß die Schäferereien ohne Trift und Hutung bestehen können. Leipzig 1783.

Stumpf, Herr von Schubart und Holzhausen, oder neueste Nachricht über den Erfolg der eingeführten Stallfütterung der Schafe.

175. Die Berichte gleichzeitiger Schriftsteller über diese ersten Versuche der Sommerfütterung geben kein freudiges Bild, da sie fast durchaus da hinaus laufen, als hätten die aufgestellten Schafe mehr oder weniger davon ihren Tod gefunden. Indes sieht man am Vortrage nur zu deutlich, daß ihre Verfasser die Feder ergriffen, um als Gegner aufzutreten. Ruhige Prüfung findet man bei keinem. Das Publikum blieb darum lange unbelehrt, bis Andere im Stillen neue Versuche machten, wodurch nach und nach denn doch der Glaube erzeugt wurde, daß die Sache wohl auszuführen und unter gewissen Umständen von Nutzen seyn könne. Ohne jene Befeindungen würde man wahrscheinlich eher zu entscheidenden Resultaten gekommen seyn.

Jene ersten Versuche waren wohl keineswegs auf die Resultate wissenschaftlicher Untersuchung angelegt, sondern sind vielmehr nur als zufällige Proben anzusehen, wie man